

Global Wisdom on Business Transactions, International Law and Dispute Resolution

von
José Christian Cascante, Andreas Spahlinger, Stephan Wilske

1. Auflage



Verlag C.H. Beck München 2015

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 67828 8

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de

GLOBAL WISDOM
ON BUSINESS TRANSACTIONS,
INTERNATIONAL LAW AND
DISPUTE RESOLUTION

Festschrift für Gerhard Wegen
zum 65. Geburtstag

beck-shop.de



[Handwritten signature]

GLOBAL WISDOM
ON BUSINESS TRANSACTIONS,
INTERNATIONAL LAW AND
DISPUTE RESOLUTION

FESTSCHRIFT FÜR
GERHARD WEGEN
ZUM 65. GEBURTSTAG

Herausgegeben von

CHRISTIAN CASCANTE
ANDREAS SPAHLINGER
STEPHAN WILSKE

2015

beck-shop.de

www.beck.de

ISBN 978 3 406 67828 8

© 2015 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Beltz Bad Langensalza GmbH
Neustädter Straße 1–4, 99947 Bad Langensalza

Satz: Meta Systems Publishing & Printservices GmbH, Wustermark

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

VORWORT

„Wege entstehen dadurch, dass wir sie gehen.“
Hans Kudszus

Am 13. März 2015 feiert Gerhard Wegen, einer der führenden deutschen *M&A*-Anwälte, seinen 65. Geburtstag. Kollegen, Freunde und Weggefährten aus der ganzen Welt würdigen sein Wirken und seine Person mit dieser Festschrift. Die zahlreichen Beiträge aus vielen verschiedenen Bereichen sind Zeugnis seiner Vielseitigkeit genauso wie der Wertschätzung und des Respekts, den sich Gerhard Wegen über die letzten Jahrzehnte erworben hat.

Gerhard Wegen wurde in Salem, im Herzogtum Lauenburg/Schleswig-Holstein, nicht weit von Hamburg geboren. Sein Abitur erwarb er mit Belobigung an der Lauenburgischen Gelehrtenschule – womit sich wohl schon früh der spätere Professorentitel abzeichnete. Nach einer Banklehre bei der Deutschen Bank in Hamburg und einer mit Auszeichnung bestandenen Bankkaufmannsgehilfenprüfung begann er 1970 mit dem Studium der Rechts- und Politikwissenschaft. Erst in Hamburg, dann in Genf, zog es ihn schließlich in den Südwesten der Bundesrepublik nach Tübingen, wo er 1975 sein erstes Staatsexamen mit Prädikat ablegte. Mit einem *Diplôme de Droit Comparé* aus Strasbourg und einem weiteren Prädikat im zweiten Staatsexamen im Handgepäck begab sich der Rechtsreferendar und Assistent eines völkerrechtlichen Lehrstuhls dann als Stipendiat des DAAD an die Harvard University, dem Epizentrum der akademischen Welt. Nach einem LL.M. an der *Harvard Law School* folgte ein weiteres Jahr in Harvard als *visiting scholar*, bevor er schließlich Academia – vorübergehend – den Rücken kehrte, um die Tätigkeit als Anwalt aufzunehmen, die sein weiteres Leben prägen sollte.

Seit Anfang der 80er als *Attorney-at-Law* in New York zugelassen (und später auch an verschiedenen Bundesgerichten der USA bis zum *U.S. Supreme Court*) begann Gerhard Wegen seine Karriere dort bei *Cleary Gottlieb Steen & Hamilton*. In Deutschland wartete währenddessen eine Einstellungszusage von *Gleiss Lutz Hootz & Hirsch* auf ihn. Die Stuttgarter Kanzlei hatte sein Talent bei einer Referendarstation erkannt und ihn für den öffentlich-rechtlichen Bereich angeworben. Als Gerhard Wegen jedoch 1983 aus New York zurückkehrte, eröffnete er den überraschten Gleiss Lutz-Partnern, dass er „*M&A/International*“ machen wolle. Es heißt, manch ein Partner habe erst erforschen müssen, was „*M&A*“ eigentlich bedeute. Es spricht für den unternehmerischen Weitblick der damaligen Gleiss Lutz-Partner, dass sie Gerhard Wegen trotzdem einstellten – und es spricht für ihn, was er in den folgenden Jahrzehnten aus dieser Chance machte.

Als Einzelkämpfer startete Gerhard Wegen in einem Bereich, der in Deutschland damals in den Kinderschuhen steckte und bei Gleiss Lutz noch nicht existierte. Vor allem ihm ist es zu verdanken, dass sich daraus eine der führenden *M&A*-Praxen in Deutschland entwickelte. Im Jahre 1987 wurde er Partner, seit den 90ern gehörte er zu den führenden Anwälten in diesem Bereich und tut dies bis heute, ausgewiesen durch Nennungen in allen einschlägigen Rankings der Branche. Intern und extern betrieb er die Expansion und Internationalisierung des *M&A*-Bereichs von Gleiss Lutz. Als weiteren Schwerpunkt baute er später International Arbitration aus und auch dort ist er mit inzwischen mehr als 150 Verfahren ein gefragter Parteivertreter und Schiedsrichter.

Gerhard Wegen als „*dynamisch*“ zu bezeichnen, wäre eine Untertreibung. Neben der zeitaufwendigen Tätigkeit als gefragter Berater, hat er sich bei Gleiss Lutz auch immer intern engagiert. So war er zum Beispiel Sprecher des Fachgebiets *M&A*, Mitglied des Sozietätsrats und als dessen Vorsitzender „*Senior Partner*“, sowie für viele Jahre der „*Internati-*

onal Partner“ von Gleiss Lutz. Und auf wen sollte diese Bezeichnung auch mehr zutreffen als auf Gerhard Wegen? Er war der erste *resident partner* des Brüsseler Büros von Gleiss Lutz und entwickelte die internationalen Beziehungen der Sozietät zu vielen der führenden Kanzleien in Europa und auf anderen Kontinenten. Sein Reisepensum ist legendär und hat schon zu Vergleichen mit dem omnipräsenten ebenso legendären deutschen Außenminister Hans-Dietrich Genscher geführt. So hieß es in einer Ausgabe von „*Legal Business*“ 2005: wenn zwei Flugzeuge über dem Atlantik zusammenstoßen würden, dann wäre Gerhard Wegen wahrscheinlich in beiden gewesen. Als er einmal in einem Film für Bewerber seine Reisetätigkeit der letzten Woche schildern sollte, entschieden die Verantwortlichen, seine Ausführungen wesentlich zu kürzen, denn wer würde schon glauben, dass man nach einem *Breakfast Meeting* in Mumbai und einem *Business Lunch* in Tokyo zur Mandantenbesprechung nach New York fliegt? Wer einmal mit Gerhard Wegen gereist ist, weiß: der Tag hat – bei geschickter Nutzung unterschiedlicher Zeitzonen – mehr als 24 Stunden.

Als Botschafter des *M&A* und seiner Sozietät ist Gerhard Wegen Mitglied in mehr als 20 Organisationen. Die schiere Anzahl beeindruckt und in vielen dieser Organisationen hat er früher Führungspositionen eingenommen oder tut dies heute noch. Was den aufmerksamen Beobachter aber tatsächlich in Erstaunen versetzt, ist die Tatsache, welchen Bekanntheitsgrad Gerhard Wegen sich überall auf der Welt erworben hat. Bei Konferenzen der *International Bar Association* oder der *Inter-Pacific Bar Association*, zum Beispiel, ist es unmöglich, mit Gerhard Wegen unerkannt zu bleiben. Ob aus Indien, Kolumbien, den USA oder Frankreich – „Gerhard“ kennt jeder. Und was noch erstaunlicher ist: Gerhard Wegen kennt auch jeden. Kein Gesprächspartner, den er nicht namentlich anspricht und bei dem er sich nicht an Details des vor Jahren geführten letzten Gesprächs erinnert. Diese bewundernswerte Gedächtnisleistung ist nicht der Anwendung der neuesten Mnemotechniken geschuldet. Gerhard Wegens Geheimrezept ist sein genuines Interesse an Menschen. Stets offen und aufgeschlossen ist er ein echter Internationaler – nicht aus Kalkül oder wegen seiner Herkunft, sondern aus Überzeugung.

Überzeugungstäter ist Gerhard Wegen auch als Anwalt. Bewerber, die nicht zu Gleiss Lutz kommen wollen oder können, hat er stets versucht, davon zu überzeugen, bei einem der Konkurrenten anzuwerben. „*Werden Sie Anwalt!*“ – das ist sein Credo und das lebt er jeden Tag. Trotz seiner festen Verwurzelung in der Anwaltschaft hat Gerhard Wegen aber nie die akademische Welt aus dem Blick verloren. Im Jahre 1985 mit *summa cum laude* promoviert, ist er seit 1987 Prüfer für die erste und später für die zweite juristische Staatsprüfung im Bereich Internationales Privatrecht, Verfahrensrecht und Wirtschaftsrecht und seit 1989 Lehrbeauftragter an der Universität Tübingen für internationales Wirtschaftsrecht. Im Jahr 1997 wurde Gerhard Wegen von der juristischen Fakultät der Universität Tübingen der Titel Honorarprofessor verliehen. Für ihn, der seit gut 50 Semestern ohne eine Pause seinen Studenten Vorlesungen anbietet, ist dieser Titel Ehre, aber auch Verpflichtung. So zeichnet Gerhard Wegen auch verantwortlich für zahlreiche Veröffentlichungen. Alleine und mit Weggefährten hat er sich Themen von praktischer Bedeutung angenommen, sowie mit akademischem Anspruch publiziert. Unter seinen Projekten waren dabei auch solche, die überraschten, wie der BGB-Kommentar, den er seit einigen Jahren mitherausgibt. Aber die Überraschung gehört bei dem Spektrum, das Gerhard Wegen abdeckt, immer mit dazu.

„*Il Professore*“, wie ihn italienische Anwaltskollegen schon mal nennen, ist dabei nie nur der gelehrte Akademiker gewesen, sondern stets auch Mensch, Genießer und Connoisseur. Gerhard Wegen hat das Bad in der Menge nie gescheut, das gute Essen und die angeregte Unterhaltung. Neben dem neuesten Aufsatz zu Fragen aus dem internationalen Gesellschaftsrecht können bei ihm auf dem Tisch schon mal ein Restaurant-Führer von Beijing und die Autobiographie von *Eric Clapton* liegen. Der Kultur in ihrer ganzen Vielfalt gilt dabei sein besonderes Augenmerk. Opernpremierer, Konzerte und Lesungen sind für ihn nie nur Anlässe gewesen, um Mandanten kennen zu lernen. Welche Festschrift für einen

beck-shop.de

Vonwort

VII

bedeutenden Anwalt und Juristen enthält schon Beiträge von Jazz-Musikern, Schriftstellern und Intendanten eines angesehenen Orchesters?

Gerhard Wegen wird 65 Jahre alt und nachdem der Volksmund sagt, dass der Schwabe mit 40 weise wird, sollte dies für den zugereisten Jubilar mit 65 erst recht gelten (der mit dem Titel dieser Festschrift „*Global Wisdom*“ nicht nur die Initialen gemein hat). Wer Gerhard Wegen kennt, weiß, dass er noch nicht müde ist und auch in den kommenden Jahren noch als Anwalt, als Botschafter seiner Sozietät und als Akademiker tätig sein will. Die Autoren und Herausgeber dieser Festschrift wünschen sich, dass er uns noch lange erhalten bleiben wird und ihm, dass er weiter gesund und mit der ihm eigenen Begeisterung und Schaffenskraft die Herausforderungen der Zukunft angeht.

Christian Cascante

Andreas Spahlinger

Stephan Wilske

beck-shop.de

PREFACE

“Paths come into being when we take them.”
Hans Kudsus

On 13 March 2015 Gerhard Wegen, one of the leading German M&A lawyers, will celebrate his 65th birthday. In this *liber amicorum*, colleagues, friends and those who have worked alongside him over many years from around the world pay tribute to his work and person. The many contributions from various different areas are witness to his versatility as well as to the esteem and respect Gerhard Wegen has acquired over the past decades.

Gerhard Wegen was born in Salem, in the Duchy of Lauenburg/Schleswig-Holstein, not far from Hamburg. He took his *Abitur*, or school-leaving qualification, at a Grammar School in Lauenburg named “School for Scholars” with praise – which at this early date may have already pointed towards the title of professor he would later acquire. After a bank apprenticeship at Deutsche Bank in Hamburg, and becoming a qualified banker with distinction, in 1970 he started studying law and political science. First in Hamburg and then in Geneva, he was finally drawn to south-western Germany and Tübingen, where he passed his first state exam in 1975 with honours. With a *Diplôme de Droit Comparé* from Strasbourg and his second state exam, also passed with honours, under his belt, the junior lawyer and assistant to a professor of international public law moved to Harvard University, the epicentre of the academic world, on a DAAD scholarship. After an LL.M. at Harvard Law School, a further year as visiting scholar followed at Harvard before he finally – for the time being – turned his back on academia in order to start his work as a lawyer, which would shape his further life.

Admitted as an attorney-at-law in New York since the early 1980s (and later at various US federal courts all the way up to the US Supreme Court), Gerhard Wegen began his career there at Cleary Gottlieb Steen & Hamilton. In Germany, meanwhile, the promise of employment at Gleiss Lutz Hootz & Hirsch awaited him. The Stuttgart law firm had recognized his talent while he had been a legal trainee there and recruited him for public law. When Gerhard Wegen came back from New York in 1983, however, he announced to the surprised Gleiss Lutz partners that he wanted to do “M&A/international”. The story goes that some of the partners had to first research what “M&A” even was. The fact that the then Gleiss Lutz partners hired Gerhard Wegen all the same says something about their entrepreneurial vision, and what Gerhard Wegen has made of this opportunity over the ensuing decades says something about him.

As a lone fighter, Gerhard Wegen started in a legal area that in Germany was still in its infancy and did not yet exist at Gleiss Lutz. What is now one of the leading M&A practices in Germany owes its development above all to him. In 1987 he became a partner, and since the 1990s he has been and remains one of the leading lawyers in this area, as shown by his placement in all key rankings. Internally and externally, he pursued the expansion and internationalization of Gleiss Lutz’s M&A practice. Later, he started to also focus on international arbitration; here too, he is in demand as a party representative and arbitrator, having taken part in more than 150 proceedings.

To describe Gerhard Wegen as “dynamic” would be an understatement. In addition to his time-consuming work as an advisor in demand, he has also always been active in Gleiss Lutz internally. He was spokesman for the M&A practice group, a member of the partnership council as well as Senior Partner and Gleiss Lutz’s International Partner for many years. And who deserves that description of “International Partner” if not Gerhard Wegen? He

was the first Resident Partner at Gleiss Lutz's Brussels office and developed the partnership's international relationships with many of the leading law firms in Europe and on other continents. His travel-load is legendary, leading to comparisons being made with the omnipresent and likewise legendary German foreign minister Hans-Dietrich Genscher. Thus, in a 2005 issue of "*Legal Business*", for instance, it said that if two planes were to collide over the Atlantic then Gerhard Wegen would probably have been in both. He was once asked to describe his previous week's travels in a film for job applicants, but those responsible for the film decided to edit his statements because they thought no one would believe that you could do a breakfast meeting in Mumbai, a business lunch in Tokyo and then fly on to New York to meet clients. Anyone who has travelled with Gerhard Wegen will know that – if you use the different time zones carefully – the day has more than 24 hours.

As an ambassador for M&A and his partnership, Gerhard Wegen is a member of more than 20 organizations. The sheer number alone is impressive, and in many of these organizations he has held or continues to hold leading positions. What really astonishes the careful observer, however, is the level of prominence which Gerhard Wegen has attained around the world. At conferences of the International Bar Association or Inter-Pacific Bar Association, for example, it is impossible to remain incognito with Gerhard Wegen. Whether from India, Columbia, the US or France, everyone knows "Gerhard". And what is even more astonishing is that Gerhard Wegen knows everyone. There is not a single person he meets whom he does not know by name and in relation to whom he is unable to recall the details of a previous meeting held years ago. This remarkable feat of memory is not down to use of the latest technic of mnemonics. Gerhard Wegen's secret recipe is his genuine interest in people. Always open-minded, he is a genuine internationalist, not with an ulterior motive or due to where he comes from, but out of conviction.

Gerhard Wegen is also an attorney as a matter of conviction. He has always tried to persuade applicants unwilling or unable to join Gleiss Lutz to apply to one of the competitors. "*Become an attorney!*" is his creed, and he lives it every day. In spite of his deep roots in advocacy, however, Gerhard Wegen has never lost sight of the academic world. He acquired his PhD in 1985 with the highest honour, since 1987 has been examiner for the first and later for the second legal state exam in private international law, procedural law and business law, and since 1989 he has been teaching international business law at the University of Tübingen. In 1997 Gerhard Wegen was awarded the title of Honorary Professor by the University of Tübingen's legal faculty. For someone who has provided, until the present day, lectures to students for roughly 50 semesters without a break, this title represents not only an honour but also a duty. Gerhard Wegen has also been responsible for numerous publications. Both on his own and together with others he has dealt with issues of practical significance and has published with academic aspiration. His projects include some surprising ones, such as his commentary on the German Civil Code, which he has co-published over recent years. But given the spectrum that Gerhard Wegen covers, surprise is no surprise.

"*Il Professore*", as Italian colleagues sometimes call him, has never been only a scholarly academic, though, but always human, a bon viveur and connoisseur. Gerhard Wegen has never shied away from a crowd or has been wary of good food and lively discussion. Besides the latest essay on issues of international corporate law, a restaurant guide to Beijing or Eric Clapton's autobiography might be lying on his desk. He is particularly interested in culture in its whole diversity. Opera premières, concerts and readings have never been just occasions for him to get to know clients. What *liber amicorum* for a leading lawyer contains contributions by jazz musicians, writers and the head of a respected symphonic orchestra?

Gerhard Wegen is turning 65, and since there is a German saying that Swabians achieve wisdom at the age of 40, this should apply all the more to this newly immigrated Swabian (who does not just have the initials in common with the title of this book, "*Global Wisdom*"). Those who know Gerhard Wegen know that he is not tired yet and will continue

beck-shop.de

Preface

XI

to work as a lawyer, ambassador of his partnership and scholar over the coming years. The authors and publishers of this *liber amicorum* hope that he will remain with us for a long time to come, addressing the challenges of the future in continued good health with the enthusiasm and energy that are all his own.

Christian Cascante

Andreas Spahlinger

Stephan Wilske

beck-shop.de

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort (deutsch)	V
Vorwort (englisch)	IX

The Wisdom of an International (Business) Lawyer

<i>Klaus Albert Bauer</i> Weisheit und anwaltliche Praxis – eine kleine Spurensuche bei Gustav Radbruch, in der Bibel und im Pali-Kanon	3
<i>Mark S. Bergman</i> The Changing Role of the General Counsel	13
<i>Wolfgang Dauner</i> BOORCET für Gerhard Wegen	21
<i>Monika Harms, Andreas Schulz & Hagen Kunze</i> „Ein wahrer Freund des Gewandhausorchesters“ – Monika Harms und Andreas Schulz sprechen über ihre Beziehung zu Gerhard Wegen	25
<i>Scott Horton</i> The Surveillance State and the Crisis of Secrecy	35
<i>Charles Martin</i> The Skills of the International Business Lawyer: Thoughts from Shakespeare and Today	51
<i>Thomas Oppermann</i> Multilateral oder Bilateral? Zur Zukunft der Weltwirtschaft	59
<i>Pierre Raoul-Duval</i> Herding Cats: A Challenge to Wisdom	63
<i>Harry Rubin</i> Essential Prerequisites for the 21st Century’s International Lawyer – the Limits of Globalism and the Impermeable Importance of Foreign Languages	65
<i>Wolfgang Schorlau</i> Das München-Komplott	73
<i>Nedim Peter Vögt</i> Language Makes Law	77
<i>Jaap Willeumier</i> Is it Wise, Wishing to Be Global?	81

International Business Transactions

A. M&A, Corporate Law and Capital Markets

Michael Arnold & Moritz Rudzio

Informationszugriff des Aufsichtsrats auf Mitarbeiter der Aktiengesellschaft bei
Compliance-Untersuchungen 93

Jan Bauer & Rüdiger Schmidt-Bendun

Aktien- und kapitalmarktrechtliche Grenzen des Informationsflusses im faktischen
Aktienkonzern – Informationsweitergabe durch Doppelmandatsträger im faktischen
Aktienkonzern 105

Wolfgang Blättchen

Neue Erkenntnisse zu börsennotierten Unternehmensübernahmen 119

Jacques Buhart

Rights and Duties under French Law of Directors of a Listed Company which Is a
Target of an Unsolicited Takeover Bid 131

Willem J. L. Calkoen

One- and Two-Tier Boards 147

Luis de Carlos Bertrán & Jaime Tarrero Martos

Recent Spanish Legal Initiatives to Restore the Financing and
Growth of Domestic SMEs 161

Christian Cascante

„12 Years a Rave?“ – Schlüsseltransaktionen im deutschen Übernahmerecht von
2002 bis 2013 175

Paul Cronheim

Loyal Lawyers and Loyalty Shares 197

Beata Gessel-Kalinowska vel Kalisz

A Defect of the Enterprise as a Defect of a Share – One of the Dilemmas of
M&A Transactions (Polish law perspective) 207

Christian Herbst

Behördliche Bewilligungen im Bereich TMT bei öffentlichen Übernahmen in
Österreich 217

Daniel Hurstel

Sharing Ideas on Interactions Between Enterprises and Society 231

Michael Kutschera, Martin Frenzel & Adolf Peter

Beteiligungserwerb durch Tausch gegen eigene Aktien nach österreichischem
Aktienrecht 241

Christoph Lange

„Efforts“-Klauseln in amerikanischen Unternehmenskaufverträgen 255

Michael P. Malloy

Payment Systems and Harmonization 271

Inhaltsverzeichnis XV

<i>Heinz Schärer</i> „Say on Pay“ in der Schweizer Publikumsgesellschaft	287
<i>Hansjörg Scheel</i> § 179a AktG – ein Fremdkörper macht Karriere	297
<i>Maximilian Schiessl</i> <i>Mergers & Acquisitions</i> und der M&A-Anwalt im Wandel der Zeiten	313
<i>Ralf Thaeter</i> Die Mauer muss weg – Gedanken zum <i>Wall-Crossing</i>	325
<i>Rudolf Tschäni</i> Meilensteine im Schweizer Übernahmerecht	335
<i>Javier Villasante</i> The Spanish <i>Sociedad Limitada</i> : An Ideal Vehicle for International Joint Ventures	345
 <i>B. International Private and Comparative Law, Commercial, Labour and Antitrust Law</i>	
<i>Kilian Bälz</i> Force Majeure im internationalen Wirtschaftsrecht – Lehren aus dem Arabischen Frühling	355
<i>Rainer Bechtold</i> Umfang und Grenzen der kartellrechtlichen Nichtigkeitssanktionen	365
<i>Klaus Peter Berger</i> Die Musterklauseln für die UNIDROIT Principles of International Commercial Contracts	377
<i>J. Rob Collins & Jim Robson</i> Auditor Liability in the Early 21 st Century	389
<i>Oliver Fehrenbacher</i> Maklervertrag und Verbraucherschutz	399
<i>Richard Fleck</i> Is the Current Legislative Approach to the Governance of Financial Reporting Appropriate?	411
<i>Wilhelm Haarmann</i> Keine eigenständige rechtliche Bedeutung des Interessenkonflikts im Gesellschaftsrecht	423
<i>Christian Kersting & Alexander Belk</i> Die Neuregelung des Ordnungsgeldverfahrens nach §§ 335, 335a HGB	441
<i>Gunther Kühne</i> Rechtswahl und Eingriffsnormen in der Rechtsprechung des EuGH	451
<i>Stefan Lingemann & Eva Maria Schweitzer</i> Anwendbares Recht bei Betriebsübergang mit Ortswechsel ins Ausland	463

<i>Hans-Jochem Lürer</i> Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts als Verkäufer von Grundstücksrechten	473
<i>Hector A. Mairal</i> An Exotic Legal Transplant: The Reception of the German Doctrine of ‘Special Relations of Subjection’ in Argentina	489
<i>Karsten Metzloff</i> Mehrfirmen-Handelsvertreter und Europäisches Kartellrecht	499
<i>Hanns Prütting</i> Warnpflichten des Rechtsanwalts außerhalb des Pflichtenprogramms	509
<i>Theodor Seitz</i> Die Koppelungsklausel im Geschäftsführer- bzw. Vorstand-Anstellungsvertrag	517
<i>Andreas Spahlinger</i> Insolvenz einer Gesellschaft – insolvenzrechtliche und deliktische Anknüpfung von Haftungsansprüchen und deren Vereinbarkeit mit der EU-Niederlassungsfreiheit	527
<i>Ünal Tekinalp</i> Inspired by German Konzern Law, but of a Different Breed: Turkey’s Şirketler Topluluğu	541
<i>Roderich C. Thümmel</i> Die Company-Reimbursement-Klausel in der deutschen D&O-Versicherung	549
<i>Gerd Weinreich</i> Der deutsch-französische Wahlgüterstand; ein erster Schritt zu einem einheitlichen europäischen Güterrecht?	557

Dispute Resolution

<i>Derek J. T. Adler</i> Is Discovery Necessary? Reflections on Pre-Trial Disclosure and Procedural Fairness	569
<i>Carl Baudenbacher</i> The Independence and Impartiality of Arbitrators: Towards General Standards	575
<i>Eckart Brödermann</i> Die Bedeutung des (internationalen) Gesellschaftsrechts in internationalen zivil- und handelsrechtlichen Schiedsverfahren – Zugleich ein Beitrag zur Auslegung von Art. II, IV und V Abs. 1 (a) des New Yorker Übereinkommens –	591
<i>Christian Dorda & Jarred Pinkston</i> Properly Setting the Table in International Arbitration: Drafting a Robust Procedural Order No. 1	605
<i>Siegfried H. Elsing</i> Streitverkündung und Einbeziehung Dritter (Joinder) in der internationalen Schiedspraxis	615

<i>Ismail G. Esin</i> Some Questions about M&A Disputes	631
<i>Klaus-Albrecht Gerstenmaier</i> Die Haftung des Schiedsrichters, insbesondere für Maßnahmen des einstweiligen Rechtsschutzes	643
<i>Richard Hall & Timothy G. Cameron</i> Interim Measures in Connection with International Arbitration: A Comparison of Pre-Arbitration Relief Obtained Through U.S. Courts and Emergency Arbitration .	653
<i>Thomas R. Klötzel</i> Islamic Financial Law in Malaysia and the Reference to the <i>Shari-ah</i> Advisory Council under Rule 11 of the i-Arbitration Rules of the Kuala Lumpur Regional Centre for Arbitration	673
<i>Richard Kreindler</i> Beweisführung in der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit und ihre Mythen	685
<i>Wolfgang Kühn</i> Defaulting Parties and Default Awards in International Arbitration	691
<i>Urs Lustenberger</i> Die Suche nach der Wahrheit in der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit	703
<i>Anton G. Maurer</i> Arbitration Agreements with Indian Parties Should Be Replaced by New Ones	709
<i>Wolfgang Peter</i> Party-Appointed Expert Witnesses v. Tribunal-Appointed Experts: Is there a Best Practice in International Arbitration?	719
<i>Nikolaus Pitkowitz</i> Die Schiedsgerichtsbarkeit im Wettbewerb mit staatlicher Gerichtsbarkeit – Eine Analyse aus österreichischer Sicht	725
<i>Axel Reeg</i> The Preparation of Witnesses in International Arbitration – The Need for an Active Role of the Tribunal	733
<i>Franz-Jörg Semler</i> Deutscher Handelsvertreterausgleich und internationale Schiedsverfahren	743
<i>Rolf A. Schütze</i> Der Rücktritt des Schiedsrichters vom Amt	751
<i>Dorothy Udeme Ufot</i> The Enforcement of Foreign Arbitral Awards in Nigeria: Current State of Play and a Look Towards the Future	759
<i>Ronaldo Camargo Veirano & Till Alexander Backsmann</i> Schiedsgerichtsbarkeit in Brasilien – Einige Neuigkeiten und Ausgewählte Themen für Ausländische Investoren –	773

<i>Claudio Visco</i> The 'Italian Torpedo' vs. the 'Pre-Emptive Strike' Testing Articles 22 and 23 of EU Regulation No. 44/2001	779
<i>Stephan Wilske</i> Der kränkelnde Schiedsrichter – Eine subtile Guerilla-Taktik mittels eines absichtslos handelnden Werkzeugs –	793
<i>Rolf M. Winkler</i> Die neue deutsche Initiative zur Einschränkung des generellen Widerspruchs gegen die ‚pre-trial discovery of documents‘ nach Artikel 23 des Haager Beweisabnahmeübereinkommens	807
<i>Christian Wolf & Nassim Eslami</i> Die Schiedseinrede im staatlichen Verfahren – Bindungs- und Rechtskraftwirkung .	821
<i>Lucien Wong, Dinesh Dhillon & Margaret Joan Ling</i> The Road to Becoming an International Arbitration Centre: The Singapore Experience	831
<i>Gerold Zeiler</i> Zur Neuregelung verfahrensrechtlicher Bestimmungen im österreichischen Schiedsrechtsänderungsgesetz 2013 (SchiedsRÄG 2013)	839
Autorenverzeichnis	849
Bibliografie Gerhard Wegen	857